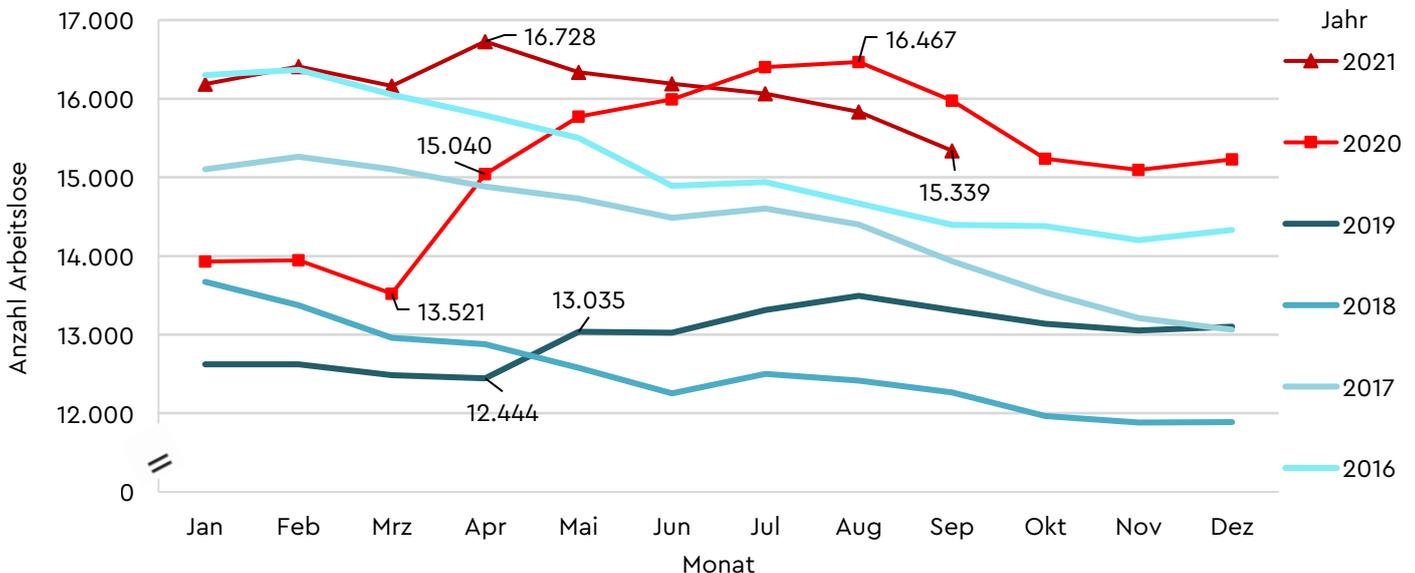


## Arbeitslosezahlen – Auswirkung der COVID-19-Pandemie in Bielefeld

Im April 2020 veränderte sich der Alltag vieler Menschen in kurzer Zeit aufgrund der COVID-19-Pandemie. Das Gast- und Hotelgewerbe durfte keine Gäste mehr empfangen, Veranstaltungen wurden untersagt, Freizeiteinrichtungen, Teile des Einzelhandels sowie Kindergärten und Schulen mussten schließen. Dies hatte zur Folge, dass Arbeitsanstellungen beendet oder nicht fortgeführt wurden oder die Aufnahme einer Beschäftigung sich aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten als schwierig gestaltete. In dieser Ausgabe wird daher die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Bielefeld – auch kleinräumig für die zehn Stadtbezirke – der letzten Monate im Vergleich der letzten Jahre analysiert.

Bis zum Jahr 2019 entwickelten sich die Arbeitslosenzahlen in Bielefeld positiv. Sowohl die Gesamtzahl als auch die Arbeitslosenquote waren bis auf wenige Ausnahmen seit 2014 im Vergleich zu Vorjahreswerten rückläufig. Wie in Abbildung 1 zu entnehmen, reduzierten sich die Zahlen jährlich bis zum Jahr 2018. Ende Mai 2019 stieg die Arbeitslosenzahl das erste Mal seit Längerem im Vergleich zu den Vorjahreswerten wieder an. Aufgrund der COVID-19-Pandemie gab es Ende April 2020 dann einen bedeutsamen starken Anstieg. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich von 12.444 Personen im April 2019 auf 15.040 Personen im April 2020, absolut betrachtet ein Anstieg um +2.596 Personen bzw. 20,9 Prozent. Vor allem aus dem Gastgewerbe und Handel wurden deutschlandweit viele Zugänge in Arbeitslosigkeit registriert (vgl. Veröffentlichung der Bundesagentur für Arbeit zu [Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt](#)). Die Gesamtsituation erschwerte auch Personen, die sich bereits in Arbeitslosigkeit befanden, wieder eine Beschäftigung aufzunehmen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen kam zusätzlich hinzu, dass Arbeitslose nicht an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen konnten. Per Definition werden Personen aus der Statistik ausgeschlossen, die an solch einer Maßnahme teilnehmen und dies kann ein weiterer Grund für den Anstieg der Arbeitslosen sein.

Abb. 1: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen vom 31.01.2016 bis 31.10.2021 nach Monaten in Bielefeld

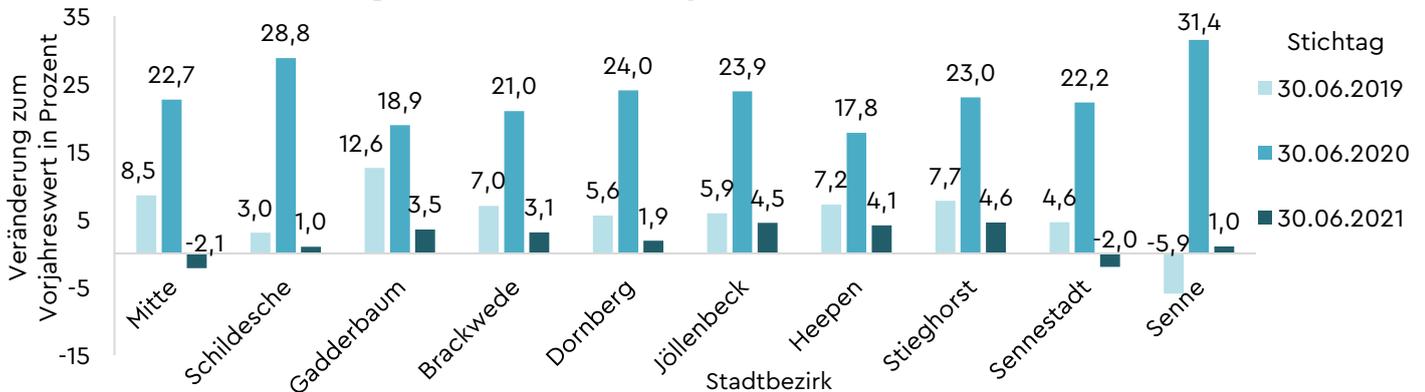


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Mit Beginn der Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen flachte der Anstieg ab Ende Juli 2020 etwas ab, bis die Arbeitslosenzahlen von November zu Dezember 2020 mit dem Anstieg der COVID-19-Fallzahlen wieder zunahm. Die durchschnittliche monatliche Entwicklung der letzten Jahre zeigt allerdings, dass die Zunahme am Ende des Jahres generell nicht ungewöhnlich ist. Die Einschränkungen und Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie spiegelten sich auch im Verlauf des Jahres 2021 wieder. Seit Ende Mai 2021 sinken die Arbeitslosenzahlen und fallen seit Ende Juli 2021 niedriger aus als im Vorjahr Ende Juli. Im Monat Oktober 2021 sank die Arbeitslosenzahl auf 15.059 Personen.

Die coronabedingten Veränderungen bei den Arbeitslosen sind in allen zehn Stadtbezirken in Bielefeld sichtbar, dabei fallen sie im Stadtbezirk *Senne* am größten aus. Während in allen anderen Stadtbezirken die Anzahl an Arbeitslosen bereits Ende Juni 2019 zum Vorjahreswert zwischen +3,0 bis +12,6 Prozent zunahm, sank sie im Stadtbezirk *Senne* zunächst um -5,9 Prozent. Ende Juni 2020 stieg die Zahl der Arbeitslosen in *Senne* dann jedoch von 601 auf 790 Personen an (+31,4 Prozent, siehe Abbildung 2). Im Vergleich zu Vorjahreswerten wurden Ende Juni 2021 überall außer im Stadtbezirk *Mitte* und *Sennestadt* höhere Arbeitslosenzahlen gemessen, am höchsten im Stadtbezirk *Stieghorst* mit einer Veränderung um +4,6 Prozent und *Jöllenbeck* mit +4,5 Prozent.

Abb. 2: Prozentuale Veränderung der Arbeitslosen zum Vorjahreswert nach Stadtbezirken von 30.06.2019 bis 30.06.2021



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Da sich die Bevölkerungszahl bzw. die Anzahl der erwerbsfähigen Personen in Bielefeld ebenfalls im Laufe der Zeit verändert, wird nachfolgend auch die Entwicklung der Arbeitslosenquote für Bielefeld gesamt betrachtet. Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen zeigt eine ähnliche Entwicklung: Während die Arbeitslosenquote im Vorjahresvergleich monatlich seit dem Jahr 2014 abnahm, stieg sie erstmals bereits Ende Mai 2019 von 7,1 auf 7,3 Prozent. Die Differenz zum Vorjahreswert vergrößerte sich von da an Monat zu Monat bis im April eine Arbeitslosenquote von 8,4 Prozent gemessen wurde. Den Höhepunkt erreichte die Quote seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie Ende April 2021 mit einem Wert von 9,2 Prozent; danach sinkend (September 2021: 8,4 Prozent). Tabelle 1 bildet die Jahresdurchschnitte seit 2009 ab und macht deutlich, dass bezogen auf die Arbeitslosenquote die Jahre 2020 und 2021 durchaus einen Anstieg aufzeigen, aber dennoch niedrigere Durchschnittsquoten als in den Jahren vor 2015 haben.

Tab. 1: Jahresdurchschnitt der Arbeitslosenquote in Prozent für die Jahre 2009 bis 2021 in Bielefeld

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Jan-Okt 2021
Arbeitslosenquote in Prozent	10,6	10,5	9,4	9,2	9,5	9,5	9,4	8,8	8,3	7,1	7,3	8,4	8,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Unter allen Arbeitslosen gibt es noch die Teilgruppe der Langzeitarbeitslosen – wie hat sich deren Zahl entwickelt? Der Anteil an Personen, die mindestens seit einem Jahr arbeitslos gemeldet sind, stieg seit einigen Jahren bis zum Jahr 2018 stetig an. Danach fand ein Rückgang des Anteils der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen von 44,9 Prozent Ende Juni 2018 auf 37,5 Prozent Ende Juni 2020 statt. Aufgrund des generellen Anstiegs der Arbeitslosenzahlen ist absolut betrachtet kein Rückgang in dem gleichen Zeitraum zu beobachten (Anstieg von 5.498 auf 5.991 Langzeitarbeitslose). Ende Juni 2021 ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen dagegen mit einem Wert von 47,4 Prozent bzw. 7.667 Personen wieder so hoch wie seit den letzten zehn Jahren nicht mehr. Das deutet darauf hin, dass viele, die zu Beginn der Pandemie im April 2020 in die Arbeitslosigkeit geraten sind, bisher keine Beschäftigung wiederaufnehmen konnten. Darauf deutet auch die Verteilung der Arbeitslosen auf die Rechtskreise SGB II und SGB III: Der Anteil der Personen im SGB III, also diejenigen, die aufgrund ihrer Beitragszahlungen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung haben, lag Ende Juni 2020 bei 34,0 Prozent. Die Jahre davor betrug er weniger als 28,1 Prozent. Je nach Dauer der Versicherungspflicht vor der Arbeitslosigkeit und dem Lebensalter der arbeitslosen Person variiert die Bezugsdauer von SGB III-Leistungen zwischen wenigen Monaten bis zu 24 Monaten. Auch das erklärt, dass Ende Juni 2021 dieser Anteil wieder auf 26,5 Prozent sank. Dadurch fand eine Strukturverschiebung statt, indem einige Arbeitslose aus dem Rechtskreis SGB III hilfebedürftig nach SGB II wurden, nachdem sie keine Ansprüche auf SGB III-Leistungen mehr hatten.

Die COVID-19-Pandemie brachte und bringt nach wie vor viele Herausforderungen mit sich und hat weitreichende Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Maßnahmen der Bundesregierung wie Kurzarbeit und Wirtschaftshilfen für Unternehmen und Selbstständige haben dafür gesorgt, dass die Zahlen der Arbeitslosen vergleichsweise moderat angestiegen sind. Weitere Lockerungen sowie die Möglichkeiten zur Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen konnten den Anstieg abbremsen und zeigen einen positiven Effekt zum Vorjahr auf.

**Hinweise:** In der Anlage der PDF-Datei sind Daten dieser Ausgabe und weitere Daten zu finden. Im Adobe-Reader wird die Excel-Datei z. B. unter „Anzeige >> Anlage“ aufgeführt.

Weitere Hinweise:

- Glossar und Ausgaben zu Statistik kompakt: [www.bielefeld.de/statistik](http://www.bielefeld.de/statistik)
- Veröffentlichung der Bundesagentur für Arbeit: Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt; Einzelhefte unter [Arbeitsmarkt kompakt: Corona](#) und Tabellen unter [Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt in Bielefeld](#)